

Wirtschaftschronik

1985

1. Juli: Entgegen dem allgemeinen Trend zur Zinssenkung erhöhen die Kreditunternehmungen die Zinssätze für bestimmte Privatkredite, um ihre Ertragslage zu verbessern

10. Juli: Die Republik Österreich begibt unter dem Titel einer "Prämienanleihe" erstmals ein Nullkupon-Papier. Sein Ausgabekurs beträgt 100%, der Rückzahlungskurs nach 8 Jahren 182%, die durchschnittliche Anlegerrendite vor Erhebung der Zinsertragsteuer somit 7,77% p. a.

22. Juli: Im Europäischen Währungssystem werden die Ecu-Leitkurse derart verändert, daß die italienische Lira um 7,8% abgewertet wird.

5. August: Die im Mai von der Nationalbank begonnene Politik, die Bankenrefinanzierung von Lombardkrediten auf Offenmarktgeschäfte umzuschichten, wird durch eine Aufstockung des Offenmarktrahmens von 15 auf 30 Mrd S ausgeweitet. Da gleichzeitig die Verzinsung für Offenmarktgeschäfte auf 5¼% herab-

gesetzt wird, laufen die teureren Lombardkredite (zum Lombardsatz von 5½%) in den folgenden Wochen praktisch zur Gänze aus

19. August: Einem ähnlichen Schritt der Deutschen Bundesbank folgend setzt die Oesterreichische Nationalbank den Diskontsatz um ½ Prozentpunkt auf 4% herab. Der Lombardsatz bleibt mit 5,5% unverändert. Ebenso wird der Zuschlag von 1 Prozentpunkt für jenen Teil der Refinanzierung aufrechterhalten, der 70% der von der Nationalbank vorgegebenen bankspezifischen Plafonds übersteigt. Zum gleichen Termin senken die Kreditunternehmungen die Einlagenzinssätze, erhöhen aber aus Ertragsgründen neuerlich die Zinssätze für bestimmte Privatkredite.

22. August: Der Zinssatz für Offenmarktgeschäfte wird weiter herabgesetzt (auf 5%).

1. Oktober: Die Kreditunternehmungen senken bestimmte Einlagen- und Kreditzinssätze um ¼ Prozentpunkt: Der Eckzinssatz für Spareinlagen beträgt seither nur noch 3¾%, die Prime Rate 9%